

Vorstellung Freianlagen 11.05.2021 Johannes-Helm-Schule Schwabach



Schuleingang



Bushalt



Bereich alte Mauer – geplante Straßenverbreiterung



Grünes Klassenzimmer im westlichen Hof



Das Gelände der Johannes-Helm-Schule in Schwabach ist gekennzeichnet durch eine gewachsene Baustruktur mit verschiedenen Bauwerken aus den letzten Jahrzehnten in einer schwierigen topographischen Situation. Mit der Erneuerung der Sporthalle sowie dem Erweiterungsbau des Schulgebäudes ergibt sich die Chance zu einer umfassenden städtebaulichen Neuordnung des Geländes. Die Eingangssituation an der Penzendorfer Straße wird geklärt und großzügiger und sicherer gestaltet. Gleichzeitig können die heutigen Anforderungen an die Barrierefreiheit erfüllt werden.



Förderzentrum Westfassade



Förderzentrum Westfassade



Förderzentrum Ostseite



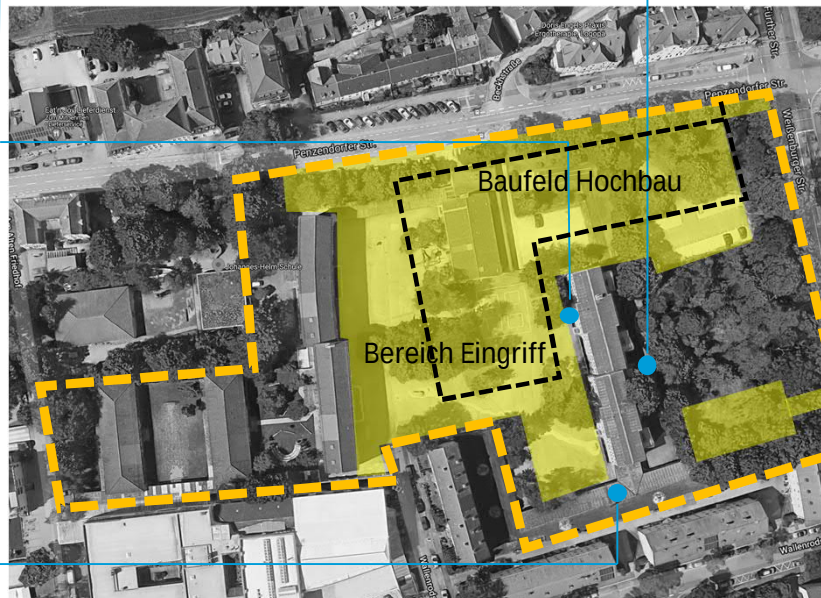
Spielbereich im Baufeld Schulneubau



Nebengebäude Durchgang

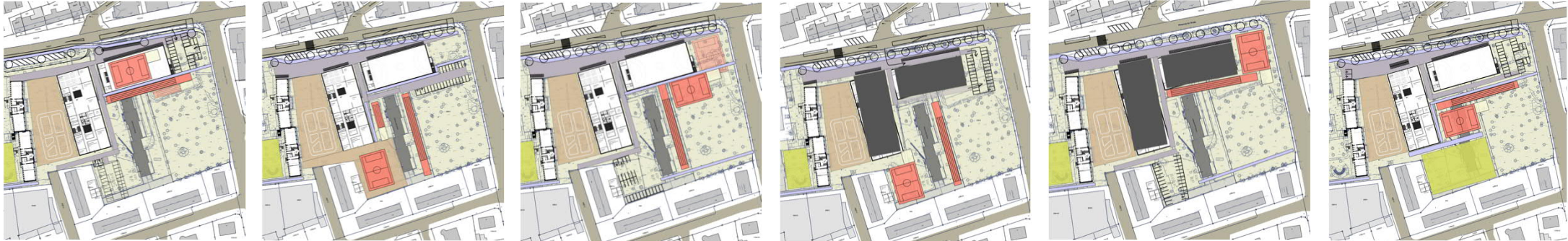


Nebengebäude



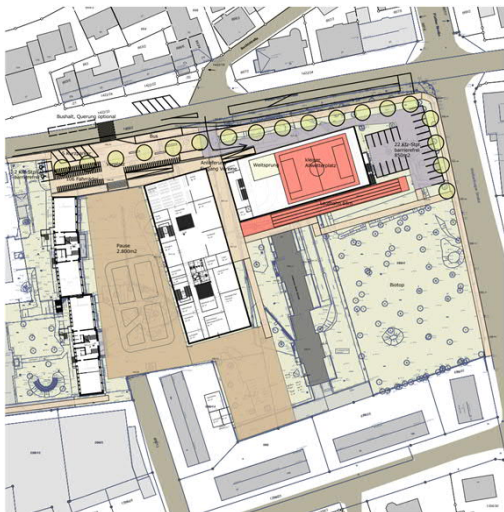
Ein Umbau im Bestand erfordert immer eine Auseinandersetzung mit den vorhandenen Strukturen und Elementen. Für das vorhandene Gelände wird wie folgt vorgegangen: Der Baumbestand von ca. 200 Bäumen wird soweit wie möglich erhalten. Generell wird bei der Planung versucht, den Eingriffsbereich im Gelände durch kompakte Anordnung der nötigen Funktionen zu minimieren. So werden die Flächen im Westen des Bestandsgebäudes im Bestand erhalten. Vom ehemaligen Villengrundstück werden die Flächen genutzt, die bisher bereits als Parkplatz genutzt wurden oder die wenige wertvolle Baumstrukturen aufweisen. Weiterhin werden die neuen Schulfreiflächen so angeordnet, dass das Förderzentrum im Falle einer Nachnutzung von der Ostseite aus zugänglich und erschließbar wäre, ohne die Schule und die neu hergestellten Flächen zu tangieren. Die im Süden des Förderzentrums befindlichen Nebengebäude, die den Schulbetrieb von der angrenzenden Wohnbebauung abschirmen, können beim vorliegenden Konzept ebenso erhalten und weiter genutzt werden.

Freiflächen Variantenprüfung



Prüfung von Varianten zu den Planungsbereichen: Eingangsbereich, Stellplätze, Anlieferung, Parken und Sportflächen

Bewertung der Vor- und Nachteile und Auswahl von vier Varianten zur weiteren Prüfung:

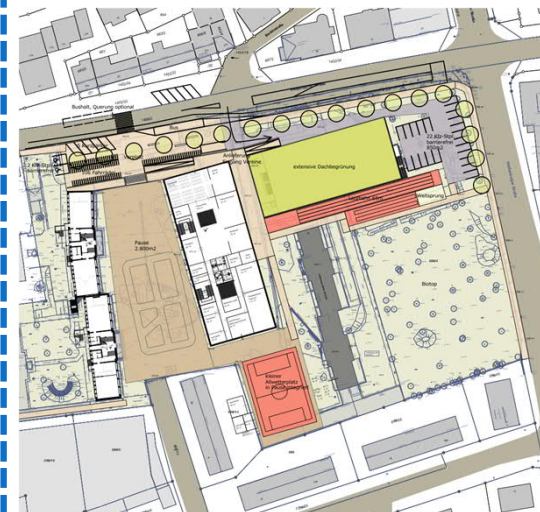


Variante 1a Sport auf dem Dach,
Parken im Norden

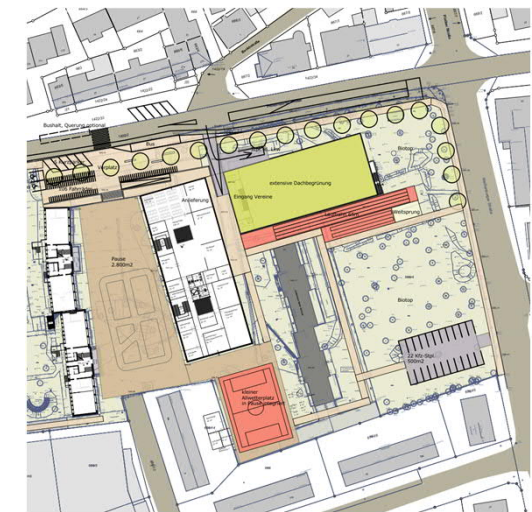


Variante 1b Sport auf dem Dach,
Parken im Süden

Gewählte Variante – im Vorentwurf vertieft

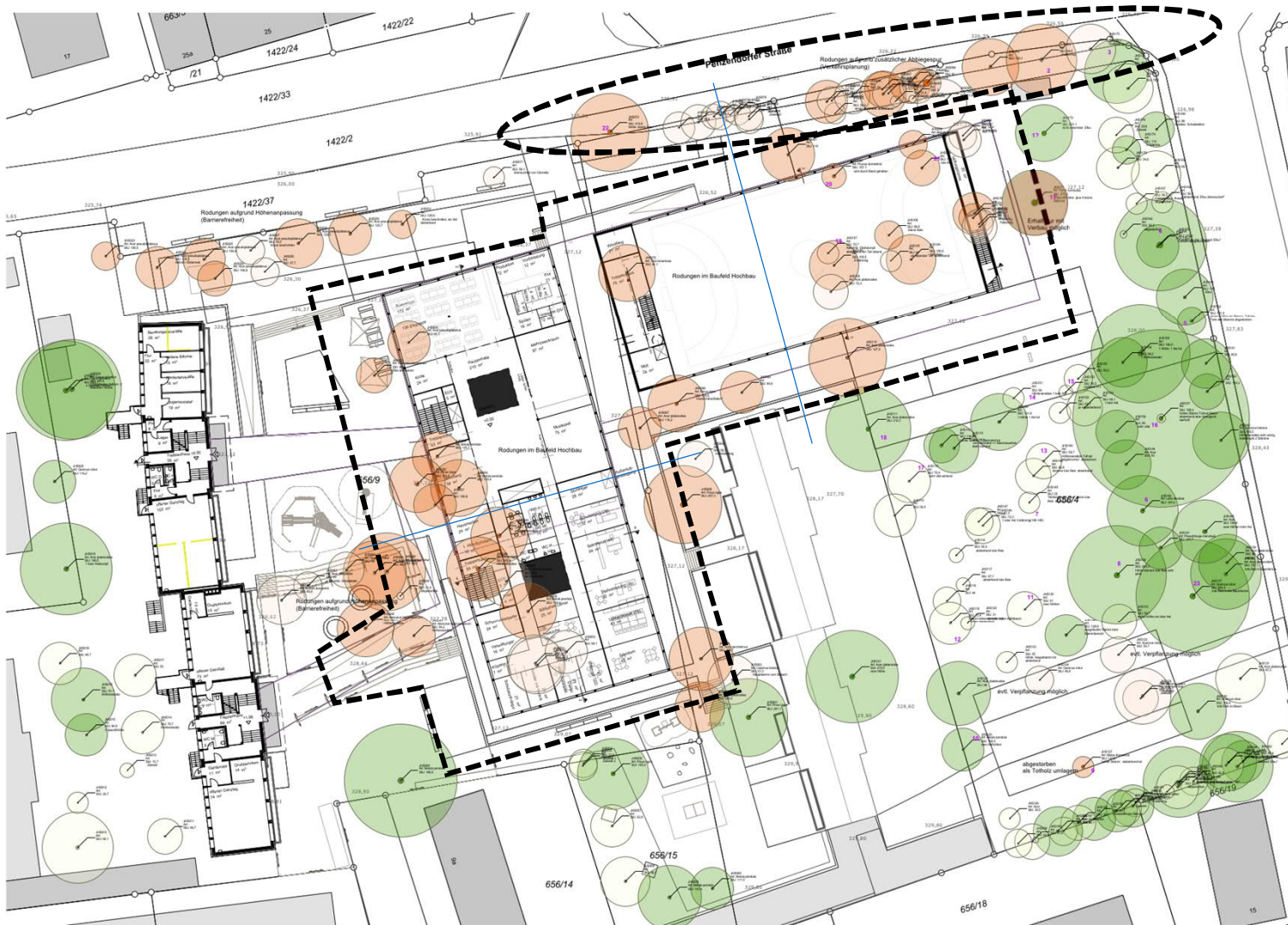


Variante 2a Sport integriert im
Pausenbereich, Parken im Norden



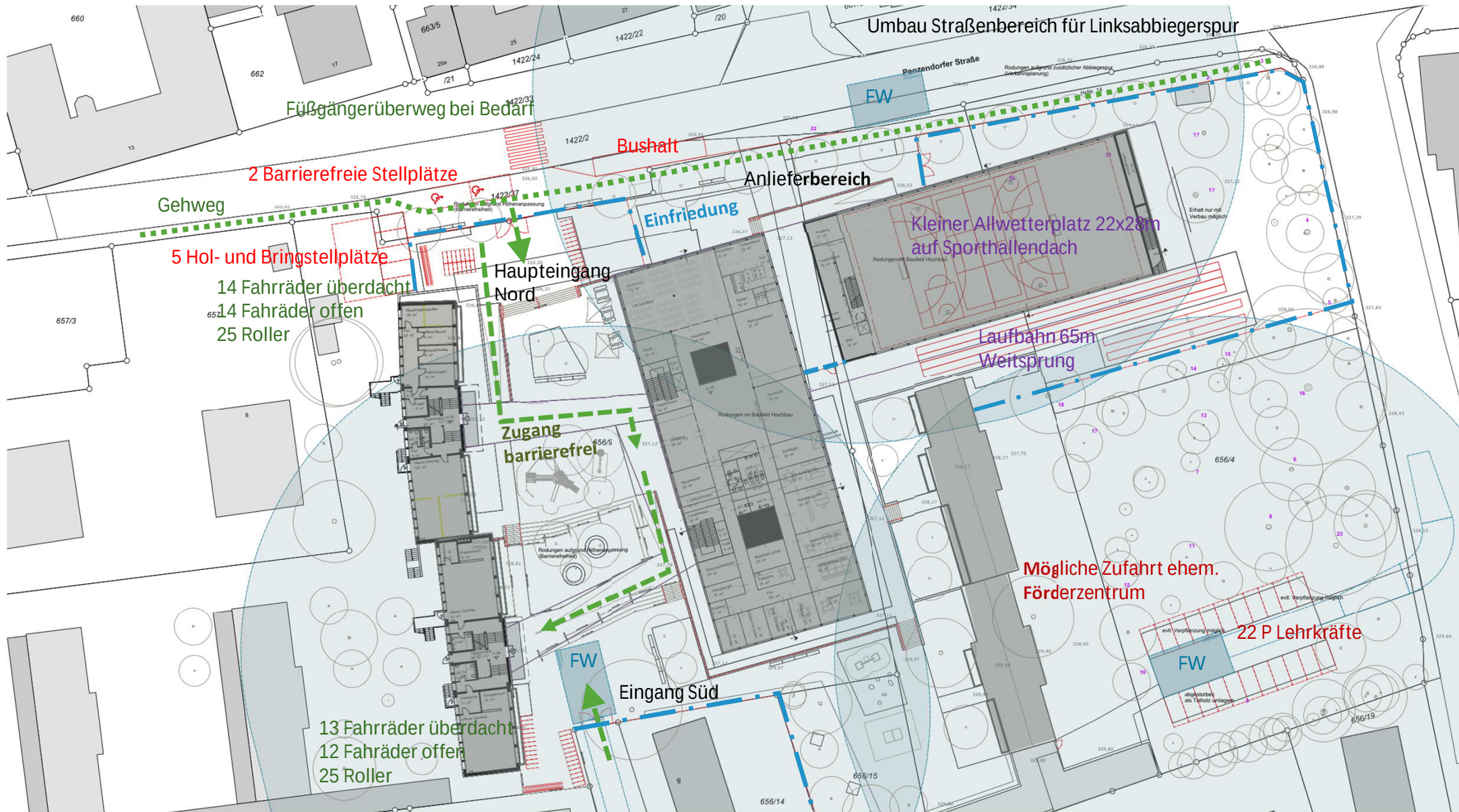
Variante 2b Sport integriert im
Pausenbereich, Parken im Süden

Freiflächen Baumbestand



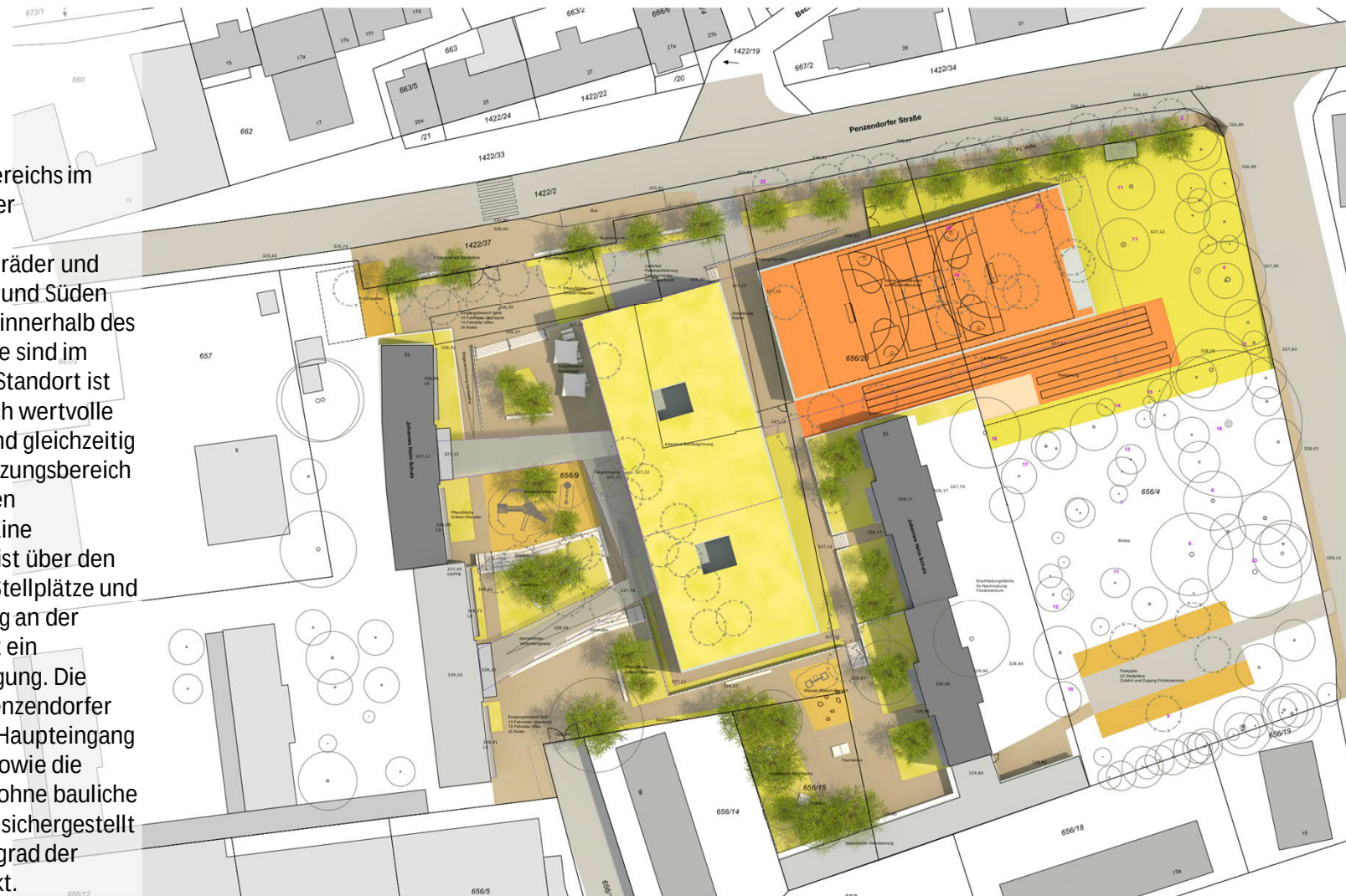
Baumbestandsplan zur Voruntersuchung zum Baumerhalt und notwendigen Rodungen

Freiflächen Funktionalplan



Erschließung

Die Erschließung des tieferliegenden Pausenbereichs im Norden erfolgt von der Penzendorferstraße, der höherliegende Bereich im Süden kann von der Wallenrodstraße erreicht werden. Für die Fahrräder und Roller werden an beiden Zugängen im Norden und Süden ausreichend, teilweise überdachte, Stellplätze innerhalb des Schulgeländes angeboten. Die Lehrerparkplätze sind im südlichen Teil des Biotops vorgeschlagen. Der Standort ist dabei so optimiert, dass der naturschutzfachlich wertvolle Baumbestand weitestgehend geschont wird und gleichzeitig die Zufahrt mit ausreichend Abstand zum Kreuzungsbereich Weißenburger Straße/ Penzendorfer Straße den Anforderungen der Verkehrsplanung genügt. Eine Erschließung des ehemaligen Förderzentrums ist über den Parkplatz ebenfalls möglich. Barrierefreie Kfz-Stellplätze und Kurzparker finden sich nahe dem Haupteingang an der Penzendorfer Straße. Für die Anlieferung steht ein Lieferbereich in der Nähe der Küche zur Verfügung. Die barrierefreie Zugänglichkeit sowohl von der Penzendorfer Straße als auch von der Wallenrodstraße zum Haupteingang und zu den Eingängen der Bestandsgebäude, sowie die innere Erschließung der Pausenbereiche kann ohne bauliche Rampen mit flach geneigten einfachen Wegen sichergestellt werden. Grundsätzlich wird der Versiegelungsgrad der Freiflächen auf das nötige Minimum beschränkt.

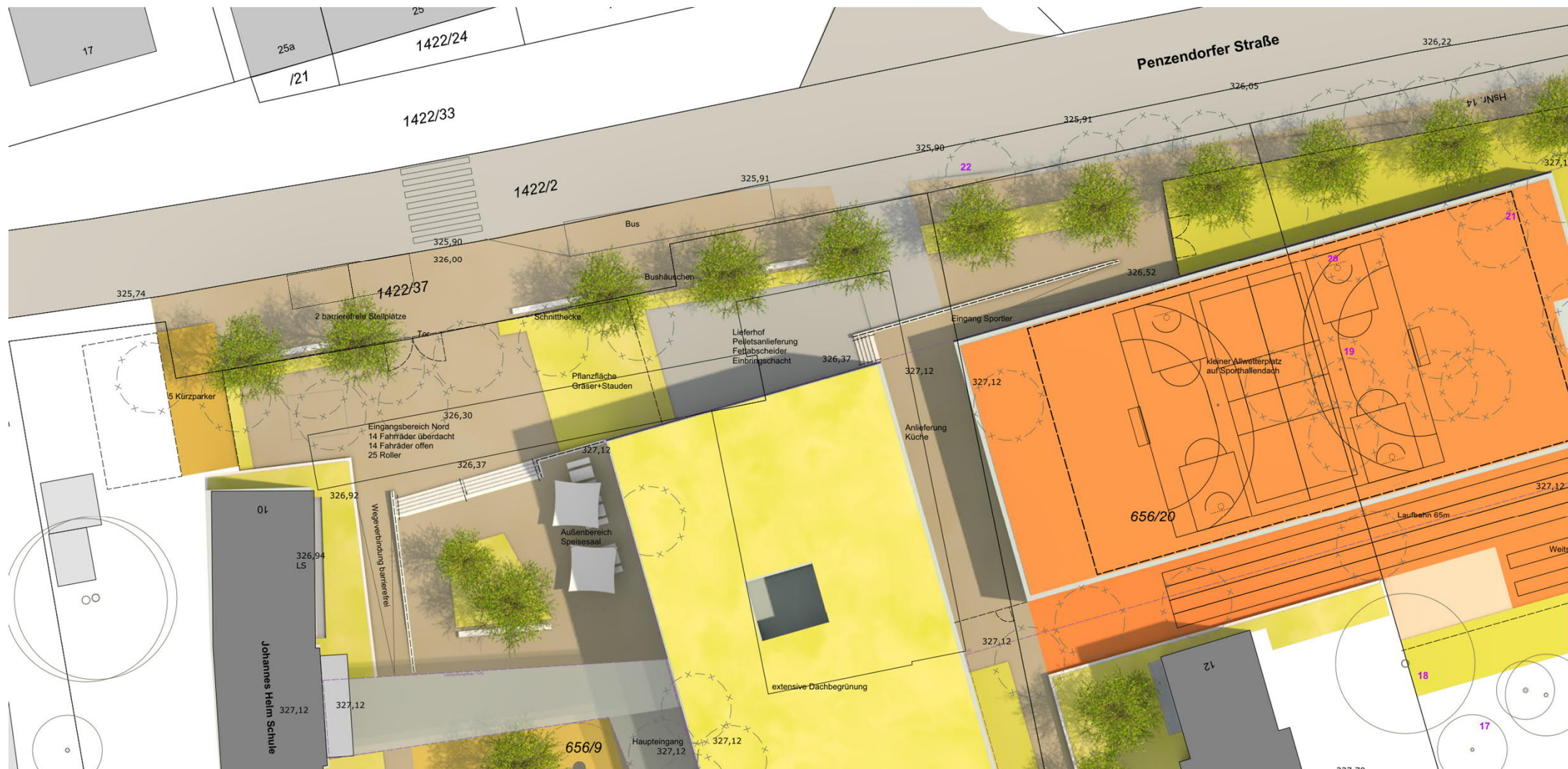




Eingangsbereich

Entlang der Penzendorfer Straße entsteht ein öffentlicher Vorbereich, der einerseits Kurzzeitparkplätze für den Hol- und Bringverkehr bietet und dem Bushalt ausreichend Raum gibt, andererseits die Adressbildung der Schule stärkt. Zwischen dem Vorbereich und dem Pausenhof wird auf dem unteren Höhenniveau ein der Schule zugeordneter Eingangsplatz entwickelt. Hier können gut die Fahrrad- und Rollerstände untergebracht werden. Eine großzügige Treppe sowie eine barrierefreie Rampe vermitteln schließlich auf das höhere Geländeniveau des Haupteingangs der Schule.

Freiflächen Lageplan Eingangsbereich





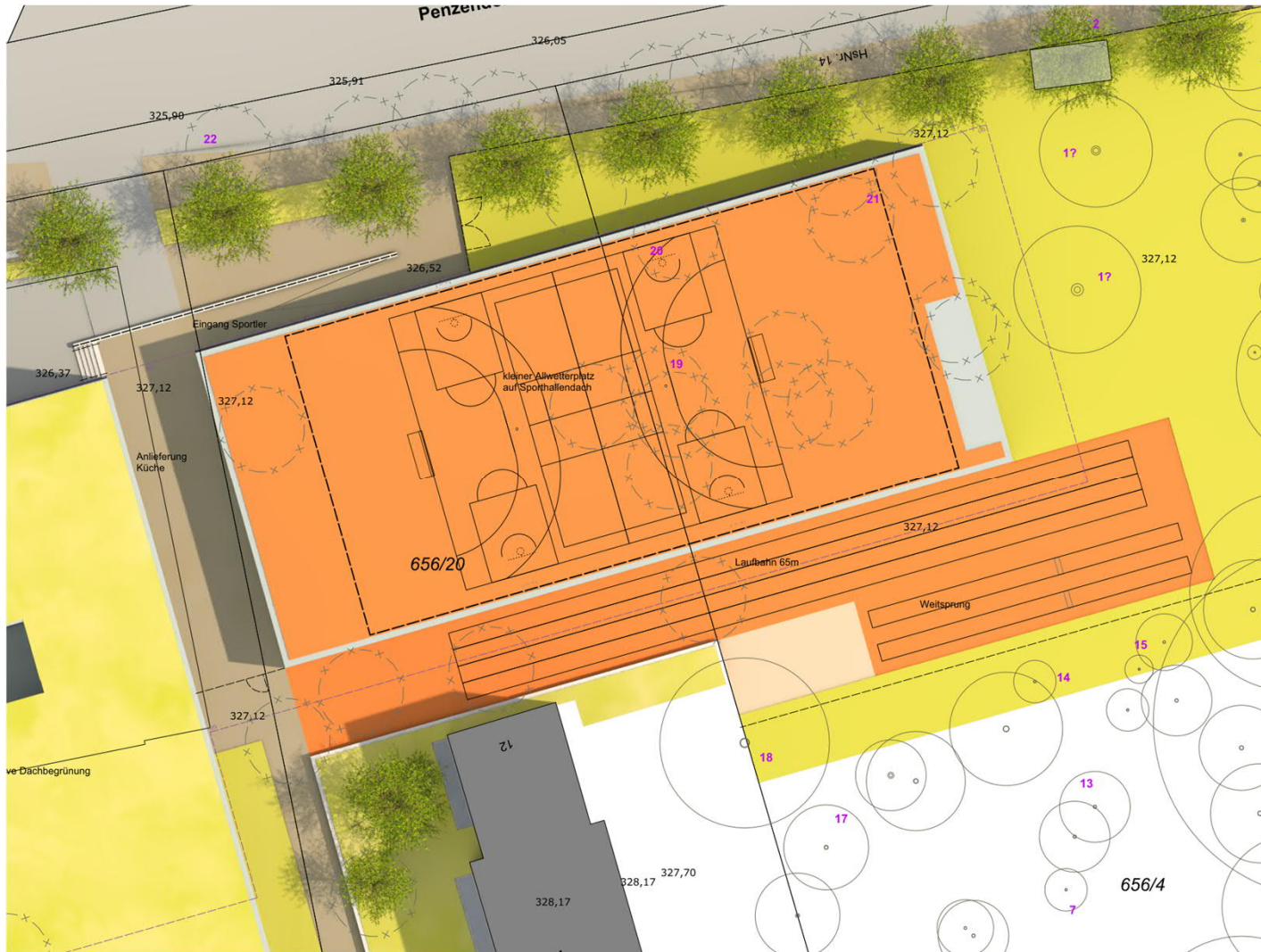
Freiflächen Pausenhof und innere Erschließung



Pausenbereich

Die Pausenfläche spannt sich zwischen Neu- und Altbau auf und überwindet von Nord nach Süd einen Höhenunterschied von annähernd zwei Metern. Der Pausenbereich gliedert sich dabei in ein tieferliegendes Plateau am Haupteingang als Fläche für freie Bewegung, in Zwischenplateaus als Spiel- und Grünflächen sowie in das obere Plateau an der Wallenrodstraße mit dem Eingang zum südlichen Bestandsbau. Sitzstufen fangen die Höhenunterschiede elegant ab und bieten gleichzeitig attraktive informelle Aufenthaltsorte mit Ausblick auf die Spiellandschaft. Ein in die Stufen integrierter, wettergeschützter Weg stellt die barrierefreie Verbindung der Teilbereiche und der Gebäudeeingänge sicher. Die Flächen im Südosten am ehemaligen Förderzentrum werden mit einbezogen und durch weitere Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten wie z.B. einen Sand-Wasser-Matschbereich und Tischtennisplatten ergänzt. Die südliche Überdachung mit Torwand bleibt als räumlicher Abschluss erhalten.





Sportflächen

Der große Allwetterplatz wird auf dem Dach der Sporthalle situiert. Der Zugang erfolgt zusätzlich zur Innentreppe auch über eine Außentreppe im Osten. Entlang der südlichen Hallenfassade wird die Laufbahn und Weitsprunganlage angeordnet. Die Sportflächen zu ebener Erde sind dabei überwiegend auf der bestehenden Parkplatzfläche situiert, sodass keine zusätzlichen Eingriffe in die Biotopfläche des ehemaligen Villengartens notwendig sind.

Vegetationskonzept

Die großen Bestandsbäume im Süden im Bereich der Wohnbebauung bleiben erhalten, um die Abschirmung der Pausenflächen zu den Wohngebäuden weiterhin sicherzustellen und vom Pausenhof auch optisch abzugrenzen. Die bestehende Schnithecke in diesem Bereich wird an den fehlenden Stellen ergänzt, um die räumliche Situation im Pausenbereich weiter zu verbessern. Der Pausenhof wird zur Verbesserung des örtlichen Kleinklimas von neu gepflanzten Laubbäumen beschirmt und schattiert. Entlang der Penzendorfer Straße, die entsprechend dem Verkehrskonzept der Stadt Schwabach für die Neuanlage einer Abbiegespur verbreitert werden soll, ist eine städtebaulich wirksame Baumreihe vorgesehen, die gleichzeitig auch zur Adressbildung beiträgt. Pflanzflächen entlang der Fassaden von Bestand und Neubau lockern die befestigten Flächen auf und minimieren die Versiegelung.